



Commune de BERTRANGE

**NEW !
English
Translation**

**NOUVEAU !
Traduction
française**

BU ETIN

05/21

Commune de BERTRANGE



BERICHT ÜBER DIE GEMEINDERATSSITZUNG

VOM 07. JUNI 2021 UM 08.30 UHR

Anwesend:

DP

Frank COLABIANCHI (Bürgermeister)
Monique SMIT-THIJS (Schöffin)
Patrick MICHELS (Schöffe)
Frank DEMUYSER (Rat)
Marc LANG (Rat)
Youri DE SMET (Rat)
Gordon BRAUN (Rat)

CSV

Carlo LUX (Rat)
Guy WEIRICH (Rat)
Marie-France BEMTGEN-JOST (Rätin)

déi gréng

Mohamed BEN KHEDHER (Rat)
Roger MILLER (Rat)

LSAP

Fernand CAAS (Rat)

Georges FRANCK (Gemeindesekretär)

Tagesordnung

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit:

01. | Schulwesen – Zyklen 1-4: Vorschläge zur Neuzuteilung

In öffentlicher Sitzung:

02. | Informationen und Korrespondenz
03. | Punktuelle Änderung des allgemeinen Bebauungsplans bezüglich einer Änderung des schriftlichen Teils betreffend die landwirtschaftliche Zone
04. | Punktuelle Änderung des allgemeinen Bebauungsplans „route d’Arlon“

05. | Provisorische Schulorganisation 2021/2022 des Fundamentalunterrichts – Zyklen 1, 2, 3 und 4: Genehmigung
06. | Entwicklungsplan der Schule (PDS): Genehmigung
07. | SEA: Änderung eines unbefristeten Arbeitsvertrags: Genehmigung
08. | Teilbebauungsplan „Op Eechels“: Straßenbenennung
09. | Kommerzieller Mietvertrag 1 rue de la Fontaine: Genehmigung
10. | Finanzielle Hilfen im Rahmen der COVID-19 Krise
11. | Abrechnung der außergewöhnlichen Arbeiten: Genehmigung
12. | Minderung von gefährlichen Situationen und Verbesserung der sanften Mobilität auf Höhe des PN 80
13. | Grundsatzentscheidung betreffend den Bahnübergang PN 80



Unter Ausschluss der Öffentlichkeit:

01. Schulwesen – Zyklen 1-4: Vorschläge zur Neuzuteilung

Da die Beratung in geschlossener Sitzung stattfand, bitten wir Sie um Verständnis dafür, dass an dieser Stelle keine Angaben gemacht werden. (Anm. der Redaktion)

In öffentlicher Sitzung:

02. Informationen und Korrespondenz

Bürgermeister Colabianchi gibt an, dass es in geschlossener Sitzung um die Besetzung von verschiedenen Posten im Schulwesen gegangen sei. Hier hätte man die Damen Melina Huberty, Daisy Varandas und Julie Huberty sowie Herrn Tom Friederes genannt.

Des Weiteren erklärt Bürgermeister Colabianchi, dass der Tagesordnung ein zusätzlicher Punkt hinzugefügt werden solle. Hierbei handele es sich um den Punkt 13: Grundsatzentscheidung betreffend den Bahnübergang PN 80. Die Erweiterung der Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

Außerdem informiert Bürgermeister Colabianchi darüber, dass:

- man gute Resonanzen und etliche Danksagungen für das Übersetzen des Gemeindeblattes in Französisch und Englisch erhalten habe;
- man die Corona Pandemie noch nicht überstanden habe, auch wenn demnächst weitere Lockerungen in Kraft treten würden. Der Schöffenrat habe daraufhin die Entscheidung getroffen, den Einkaufsdienst noch bis zum 12. Juni 2021 aufrecht zu erhalten. Bedingt durch die geringe Beanspruchung dieses Dienstes werde man diesen nach diesem Datum einstellen.
- man den Dienst „Impftaxi“ für ältere Mitbürger noch weiter betreibe. Dies bis auch jeder vollständig geimpft sei.
- man den Bürgern die Möglichkeit gegeben habe, sich jeden Tag (außer an Feiertagen) zwischen 10 und 12 Uhr kostenlos einem Antigen-Test mit Bescheinigung im Gemeindehaus zu unterziehen. Dieses Angebot hätten im Schnitt 100 Bürger pro Woche genutzt. Hier werde es mit dem Inkrafttreten des neuen Covidgesetzes auch eine Änderung geben. Die Antigen-Schnelltests werden dann zu den üblichen Öffnungszeiten (Mo-Fr. 8.00-12.00 und 13.00-16.00) durchgeführt.
- die Aktion des Sica großen Erfolg habe. In der vorherigen Sitzung habe Bürgermeister Colabianchi das „Mäin 1. Null-Offall-Buch“ vorgestellt, das nun in den Klassen der Zyklen 3.1 und 3.2 zum Einsatz komme und vom Sica gemeinsam mit anderen Behörden ausgearbeitet worden sei.
- auch die Aktion betreffend die Blumentöpfe aus Plastik einen derartigen Erfolg gehabt habe und auch diese verlängert worden sei.
- die Aktion betreffend die Aufwertung von alten Gartenwerkzeugen verlängert worden sei. Diese werde von Menschen mit Beeinträchtigungen vorgenommen. Die instandgesetzten Werkzeuge würden dann einen neuen Besitzer finden.
- zwei weitere Aktionen vom Sica geplant seien. Zum einen handele es sich hier um „Gebeesglieser a Co.“, zum andern um „Schoulsak a Co“. Hierzu werde man in Kürze weitere Informationen erhalten.
- auch dieses Jahr keine Feierlichkeiten an Nationalfeiertag stattfinden werden, sondern man denselben Kurs fahre wie im letzten Jahr. Man sei sich

der Lockerungen bewusst, jedoch sei es immer noch schwierig, Größeres zu organisieren. Somit werde der Schöffenrat hier kein Risiko eingehen. Das Dorf werde aber geschmückt, die Fahnen gehisst und ein Blumen-gesteck am nationalem Ehrenmal niedergelegt. Zudem hoffe man, dass nächstes Jahr wieder Normalität herrsche.

Die Einwohnerzahl beläuft sich auf den Tag auf 8.520 Einwohner. Bürgermeister Colabianchi gibt an, dass es sich hier um 7.646 Einwohner aus EU-Mitgliedsstaaten handele und um 874 Einwohner aus Drittländern. 46,9% hätten die luxemburgische Staatsbürgerschaft, 53,1% hätten andere Nationalitäten. Unter den nicht-luxemburgischen Einwohnern mache die französische Gemeinschaft den größten Teil aus, gefolgt von der italienischen, portugiesischen, belgischen und deutschen Gemeinschaft. Auch zähle man in der Gemeinde Bartringen 139 Einwohner mit chinesischer Staatsbürgerschaft, die in der Rangfolge den 8. Platz belegen würden.

Der Kassenstand beträgt 33,25 Millionen €.

03. Punktuelle Änderung des allgemeinen Bebauungsplans bezüglich einer Änderung des schriftlichen Teils betreffend die landwirtschaftliche Zone

Schöffe Michels führt aus, dass es sich hier um eine punktuelle Änderung des allgemeinen Bebauungsplans handele. Mit der Abstimmung von heute werde die Prozedur in Gang gesetzt. Die betreffende Modifikation werde in der Presse publiziert und während eines Monats im Aushang des Gemeindehauses aushängen. Die Bürger hätten in dieser Zeitspanne die Möglichkeit, sich





die Unterlagen vor Ort anzusehen und gegebenenfalls schriftlich Beschwerde einzureichen. Zudem werde man, wie gesetzlich vorgeschrieben, eine Informationsversammlung für die Bürger abhalten. Die punktuelle Änderung werde auch ans Innenministerium geschickt, um eine Stellungnahme der „commission d'aménagement“ zu erhalten. Nach Ablauf der jeweiligen Fristen werde dieser Punkt dem Gemeinderat noch einmal zur definitiven Abstimmung vorgelegt.

Schöffe Michels erklärt, dass es sich bei diesem Punkt um eine Änderung des schriftlichen Teils betreffend die Agrarzone handle. Laut Artikel 7.7 des Naturschutzgesetzes kann die für Naturschutz zuständige Ministerin bauliche Änderungen und Nutzungsänderungen an bestehenden Gebäuden in der „zone verte“ abweichend von den weiteren Regeln des genannten Artikel 7 genehmigen, sofern ein solches Gebäude einem nationalen Denkmalschutz unterliegt. Mit dieser „dérogation“ wurde der Ministerin also die Möglichkeit eingeräumt, für eine dauerhafte Nutzung und den Erhalt dieser historischen Gebäude zu sorgen. Parallel zu der genannten Kompetenz der Umweltministerin sind alle im Gemeindegebiet geplanten Neu- und Umbauprojekte, Nutzungsänderungen und Abrisse von Gebäuden dem Bürgermeister vorzulegen. Hier liege das eigentliche Problem, da Artikel 11 betreffend die Agrarzone dem Bürgermeister das Recht auf Abweichung nicht gestatte. Um im Falle einer ministeriellen Ausnahme, bei denkmalgeschützten Gebäuden, diese auf kommunaler Ebene auch zu erlauben, sei hier eine Änderung nötig.

Schöffe Michels weist darauf hin, dass man nach dieser Änderung trotzdem nicht alles erlauben werde. Mittels einer Negativliste sollen in diesem Zuge unerwünschte Nutzungen ausgeschlossen werden.

Rat Lux findet, dass diese Änderung betreffend das Recht auf Abweichung gut sei. Eine Zuordnung sei auf lange Sicht immer schwierig, besonders in Agrarzonen. Wenn man von historischen Höfen respektive Gebäuden rede, werde ein Großteil schon nicht mehr in der ursprünglichen Form genutzt. Daher sei es wichtig, hier eine Struktur zu schaffen, um diese Gebäude vor dem Verfall zu schützen und den nachfolgenden Generationen zu erhalten. Er finde es trotzdem schwierig, verschiedene Neuzuweisungen wie zum Beispiel Büroräume kategorisch auszuschließen. Er denke hier beispielsweise an Freischaffende wie Architekten.

Bürgermeister Colabianchi gibt an, dass man hier von Fall zu Fall entscheiden müsse.

Rat Miller fügt hinzu, dass es sich hier spezifisch um die von der nationalen Denkmalschutzbehörde klassierten Aussiedlerhöfe handle, wie zum Beispiel der „Boufferterhaff“. Habe man noch andere Aussiedlerhöfe in der Gemeinde, die Denkmalschutz beantragt hätten?

Schöffe Michels erläutert, dass man in Bartringen bis jetzt nur den „Boufferterhaff“ habe, der denkmalgeschützt sei. Alle anderen Höfe seien hiervon nicht betroffen.

Bürgermeister Colabianchi ergänzt, dass auch nicht bekannt sei, ob noch einer der anderen Aussiedlerhöfe Denkmalschutz beantragt hätte.

Dieser Punkt der Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

04. Punktuelle Änderung des allgemeinen Bebauungsplans „route d’Arlon“

Schöffe Michels erklärt, dass die von der Änderung betroffene Zone an der „route d’Arlon“ eine „zone mixte urbaine“ sei. Hier wurde ein Minimalwert und ein Maximalwert für die Wohnungsdichte vorgesehen. Heute zeige sich zum einen, dass die Nachfrage an Wohnungen verschiedenster Größen in Luxemburg stark zugenommen habe. Gleichzeitig zeige sich aber auch eine mittlerweile geringere Nachfrage nach Büroflächen. Aufgrund der aktuellen ausgewiesenen minimalen und maximalen Wohnungsdichten sei bezüglich der Nutzungsmischung nur wenig Flexibilität vorgesehen. So könne auf die Nachfragesituation nicht adäquat reagiert werden. Daher wolle man den Maximalwert der Wohnungsdichte von 30 auf 60 Wohneinheiten pro Hektar erhöhen. Bei Durchführung der vorliegenden PAG-Änderung könne eine größere Anzahl von Wohnungen erstellt werden. Die minimale Wohnungsgröße entspreche unter diesen Bedingungen dann eher der Nachfrage.

Rat Lux fragt nach, ob diese Änderung sich auch auf den Prozentsatz der Wohnungen zu moderaten Preisen niederschlagen werde?

Schöffe Michels erklärt, dass dies keinen Impakt habe und es bei den 10% bleibe, so wie es im Teilbebauungsplan vorgesehen sei.

Dieser Punkt wird einstimmig angenommen.

05. Provisorische Schulorganisation 2021/2022 des Fundamentalunterrichts – Zyklen 1, 2, 3 und 4: Genehmigung

Schöffin Smit-Thijs erläutert, dass die provisorische Schulorganisation 2021/2022 vor dem 1. Juli 2021 zwecks Genehmigung an das zuständige Ministerium geschickt werden müsse.

Das vom Ministerium genehmigte Schulstundenkontingent für das nächste Schuljahr belaufe sich auf 1.232 Stunden und basiere auf 582 Schüler.

Schöffin Smit-Thijs führt weiter aus, dass aktuell 591 Schüler eingeschrieben seien, im letzten Jahr seien es zu diesem Zeitpunkt 603 Schüler gewesen. Die Schüler verteilten sich auf 3 Vorschulklassen, 9 Klassen im Zyklus C1, in den Zyklen C2 und C3 auf jeweils 9 Klassen und im Zyklus C4 auf 8 Klassen.

Sie wolle darauf hinweisen, dass in den Vorschulklassen permanent 2 Lehrkörper präsent seien, ein Lehrer und ein Erzieher, und dass man für den Zyklus C1 einen kompletten Posten für luxemburgische Kurse vorgesehen habe. In den Zyklen C2-4 stünden insgesamt 68 Nachhilfestunden, 46 Stunden für den „cours d’accueil“ sowie nochmals 68 Stunden für die „Centres d’apprentissage“ zur Verfügung.

Schöffin Smit-Thijs erklärt, dass die Schulkommission am 4. Juni 2021 die provisorische Schulorganisation positiv bewertet habe. Zudem bedanke sie sich bei Nancy Roden und Fiona Hendel für die gute Vorarbeit sowie bei allen Beteiligten für den reibungslosen Ablauf in den Bartringer Schulstrukturen.

Rat Caas fragt nach, wie viele Schüler aus Bartringen nicht zur öffentlichen Schule, sondern in Privatschulen gehen? Seien diese Zahlen konstant geblieben? Außerdem möchte er wissen, wie Kindern mit Problemen in unseren Schulen geholfen werde und ob man hier genügend Schulstunden zur Verfügung habe?

Schöffin Smit-Thijs gibt an, dass in diesem Schuljahr, also 2020/2021, fast 60% der Kinder in Bartringen eingeschult seien. Im Jahr zuvor seien es 59%

gewesen, so dass diese Zahlen konstant blieben. Man biete den Schülern verschiedene Arten der Unterstützung an. Die „cours d’accueil“, die für die Schüler gedacht seien, die aus einem anderen Land kommen und der Sprache noch nicht mächtig seien, würden zur Zeit von 19 Kindern in Anspruch genommen. Die Nachhilfestunden, wo die Schüler das gleiche Programm absolvieren wie ihre Klassenkameraden und im „centre d’apprentissage“ würden die Schüler unterrichtet, die ein angepasstes, individuelles Programm hätten. Zudem habe man in den Zyklen C2 und C3 kleinere Klassen geschaffen, damit das Lehrpersonal besser auf einzelne Schüler eingehen könne.

Bürgermeister Colabianchi bedankt sich bei Schöffin Smit-Thijs für diese Ausführungen. Die Gemeinde Bartringen habe immer versucht, jedem Kind die bestmögliche Chance auf Bildung zu geben und werde diesen Kurs auch nicht ändern. Wie so oft sei auch hier die Devise, schnell und diskret zu helfen.

Der Gemeinderat nimmt diesen Punkt einstimmig an.

06. Entwicklungsplan der Schule (PDS): Genehmigung

Schöffin Smit-Thijs führt aus, dass der aktuelle Entwicklungsplan der Schule die Jahre 2018-2021 umfasst habe und dieses Schuljahr abgeschlossen worden sei. Bedingt durch die Pandemie habe das zuständige Ministerium sich dazu entschlossen, dass die Schulen ihre Ziele im neuen Entwicklungsplan übernehmen dürften. Zudem sei der Entwicklungsplan für die Bartringer Schule positiv bewertet worden.

Rat Weirich ergänzt, dass ein solcher Plan ein wichtiges Instrument sei, um eventuelle Schwächen zu beheben und der Schule einen gewissen Antrieb zu verleihen.

Dieser Punkt der Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

07. SEA: Genehmigung einer Änderung eines unbefristeten Arbeitsvertrags: Genehmigung

Der bestehende, unbefristete Arbeitsvertrag von Frau Jil Krier wird für die Dauer vom 1. Juni 2021 bis zum 31. Mai 2022 von 40 auf 36 Stunden vermindert.

Der Gemeinderat nimmt diesen Punkt einstimmig an.

08. Teilbebauungsplan „Op Eechels“: Straßenbenennung

Bürgermeister Colabianchi erläutert, dass es sich bei diesem Punkt der Tagesordnung um die Benennung der Straße im Teilbebauungsplan „Op Eechels“ handle. Der Schöffenrat schlage dem Gemeinderat somit vor, diese Straße „rue Eechels“ zu nennen.

Dieser Vorschlag wird einstimmig angenommen.

09. Kommerzieller Mietvertrag 1 rue de la Fontaine: Genehmigung

Bürgermeister Colabianchi führt aus, dass es sich hier um den Mietvertrag betreffend das Gebäude gelegen auf 1 rue de la Fontaine handle. Der Vertrag werde, wie in vorherigen Sitzungen bereits erläutert, zwischen der Gemeinde und dem Inhaber eines Käse- und Feinkostgeschäfts geschlossen und zum 1. Oktober 2021 in Kraft treten. Wie üblich gelte eine Vertragsdauer von 6 Jahren, die danach von Jahr zu Jahr verlängerbar sei. Als Miete habe man den Betrag von 1.296 € festgelegt, was 15 €/m² entspreche. Dies sei eine kleine

Starthilfe für das Geschäft, der Betrag werde jedoch über 2 Jahre schrittweise erhöht, bis man auf dem normalen Betrag von 25 €/m² sei, respektive bei 2.160 €. Zu der zu vermietenden Ladenfläche wolle Bürgermeister Colabianchi anfügen, dass es sich hier um insgesamt 110m² handele, wovon 86,5 m² Geschäftsfläche seien.

Der Gemeinderat nimmt diesen Punkt einstimmig an.

10. Finanzielle Hilfen im Rahmen der COVID-19 Krise

Rat Braun verlässt den Saal.

Bürgermeister Colabianchi erläutert, dass es sich bei diesem Punkt zum wiederholten Mal um die finanziellen Hilfsleistungen während der Corona Krise handele.

Bürgermeister Colabianchi führt weiter aus, dass man schon des Öfteren erklärt habe, dass man den Horesca-Betrieben, die von der Krise besonders stark getroffen worden seien unter die Arme greifen wolle. Somit verzichte man momentan bis zum 15. Juni 2021 auf die Hälfte der Miete.

Auch die lokale Tanzschule werde bis zu diesem Datum von einer Mietminderung von 25% profitieren, da diese durch die Auflagen auch weiterhin nur stark reduziert arbeiten könne.

Bürgermeister Colabianchi ergänzt, dass diese Hilfsleistung die Gemeinde bis zum heutigen Tag 125.000 € gekostet habe. Alles in allem habe die Gemeinde bis heute rund 600.000 € für Hilfsleistungen jeglicher Art ausgegeben.

Der Gemeinderat nimmt diesen Punkt einstimmig an.

11. Abrechnung der außergewöhnlichen Arbeiten: Genehmigung

Schöffe Michels erklärt, dass es sich hier insgesamt um 11 Abrechnungen von außergewöhnlichen Arbeiten handele, er wolle jedoch nur auf 2 Punkte eingehen. Zum einen sei dies der Ankauf verschiedener Landparzellen, zum Beispiel derer gelegen auf „Hondsbiérg“, auf „Echels“ und auf „Riedgen“. Das angekaufte Land werde für zukünftigen Wohnungsbau und für das Errichten von Fußwegen genutzt. Die Gemeinde sei auch weiterhin dabei Land zwecks Wohnungsbau anzukaufen.

Zum anderen hätte sich der Kostenvoranschlag der neuen Schule „beim Schlass“ auf 17,3 Millionen € belaufen. Alles in allem liege man nun bei der definitiven Abrechnung nur bei 16.778.000 €, somit wurde der Bau billiger als geplant.

Der Gemeinderat nimmt diesen Punkt der Tagesordnung einstimmig an.

12. Minderung von gefährlichen Situationen und Verbesserung der sanften Mobilität auf Höhe des PN 80

Bürgermeister Colabianchi führt aus, dass die Partei „déi gréng“ von ihrem Recht Gebrauch gemacht und eine Motion im Gemeinderat eingereicht habe. Diese fordere den Gemeinderat auf, sich mit folgenden Punkten zu befassen:

[...]

- « [À] élaborer un concept général portant sur la sécurité des cyclistes et autres usagers de mobilité douce au niveau du PN 80.

- *À instaurer la présence quotidienne d'un agent municipal durant les périodes scolaires auprès du PN 80 afin de sensibiliser les automobilistes, chauffeurs de bus et de poids lourds à plus de prudence dans le trafic routier.*
- *À réaliser en collaboration avec les CFL un projet de passage souterrain ou, si possible, d'une passerelle passant au-dessus des rails, à proximité du PN 80, permettant aux cyclistes, piétons, PMR de passer en toute sécurité d'un côté des rails à l'autre.*
- *À instaurer un sens unique de la route de Mamer (CR 163) en direction vers la Belle Etoile, entre la Cité Henri Dunant (à la hauteur du restaurant New Inn) et la rue du chemin de fer respectivement de la rue Charles Schwall. Ce tronçon restera cependant accessible aux autobus et cyclistes en sens inverse. Ceci réduirait considérablement la circulation de véhicules et en même temps le danger envers les cyclistes et autres usagers de mobilité douce. »*

Bürgermeister Colabianchi erklärt den weiteren Ablauf. Nach weiteren Erläuterungen zu diesem Punkt von Rat Miller werde jede Fraktion dazu Stellung nehmen können. Des Weiteren sollen die Punkte 12 und 13 der Tagesordnung gemeinsam abgehandelt werden, auch wenn anschließend separat abgestimmt werde.

Rat Miller erläutert, dass es sich hier um einen Diskussionspunkt handele, über den man schon öfter und in letzter Zeit auch häufiger geredet habe. Durch die aktuellen Arbeiten an der Überführungsbrücke hätte sich das Verkehrsaufkommen im Dorfzentrum sichtlich erhöht. Zudem wohnten auch viele Schüler der Europaschule in Bartringen, die ihren Schulweg mit dem Fahrrad oder anderen Fortbewegungsmitteln der sanften Mobilität zurücklegten und somit zwangsläufig das schwächste Glied der Kette seien. Diese Kombination führe des Öfteren zu heiklen Situationen, die so nicht mehr tragbar seien. Auch der stetige Bevölkerungszuwachs der Gemeinde trage nicht zu einer Verbesserung bei, genauso wenig wie die Häufigkeit der passierenden Züge. Es sei kaum zu erwarten, dass sich der Zustand mit der Fertigstellung der Baustelle verbessere. Ganz im Gegenteil, Rat Miller geht eher davon aus, dass sich die Sachlage zuspitzen werde.

Rat Lux gibt an, dass die Verkehrslage immer ein wichtiges Thema sei, besonders in Bartringen, da hier eben die Gleise quer durch die Ortschaft verlaufen würden. Dies sei seit jeher Diskussionsthema gewesen. Man sei sich bewusst, dass die Anzahl der Passagierzüge zunehme, andererseits habe man aber auch eine deutliche Entlastung im Bereich des Güterverkehrs, was sich auch positiv auf die Schließung des Bahnübergangs auswirke. Trotz allem bleibe die Situation problematisch. Jeder der 13 Gemeinderäte sei sich beim Bau der Europa Schule bewusst gewesen, dass dies einen Anstieg der Einwohnerzahlen bedeuten werde. Die vorliegenden Zahlen der Bartringer Schüler, die in der Europa Schule eingeschrieben sind, würden dies zur Genüge untermauern. Das von Rat Miller Gesagte habe sicherlich seine Richtigkeit, jedoch müsse jeder Verkehrsteilnehmer auch ein gewisses Maß an Eigenverantwortung und Disziplin vorweisen und nicht noch versuchen, die Schienen zu überqueren obwohl sich die Bahnschranken bereits schließen würden. Hier könnten die Gemeindeverantwortlichen nur an den gesunden Menschenverstand eines jeden Einzelnen appellieren.

Rat Lux merkt an, dass die Gemeinde trotz allem hier eine Verantwortung zu tragen habe. Die Frage sei wie man das bestehende Problem lösen könne. Eine der Hauptaufgaben des Bürgermeisters sei es, die Sicherheit seiner Bürger zu gewährleisten. Kurzfristig könne man sicherlich mit dem Einsatz der Polizei und der Ordnungsbeamten etwas bewirken, auf lange Sicht jedoch sei dies keine zufriedenstellende Lösung. Wie Rat Miller schon erwähnt habe, habe die momentane Baustelle auf der Überführung nicht zur Verkehrsberuhigung beigetragen, sondern das Verkehrsaufkommen noch gesteigert.

Rat Lux führt weiter aus, dass es aus heutiger Sicht keine einfachen Lösungen gebe. Auch das von der CFL vorgeschlagene Projekt einer Überführung mittels Lift sei seiner Ansicht nach nicht der richtige Weg, da ein solcher auch nur eine begrenzte Anzahl an Personen mit oder ohne Fahrräder befördern könne. Auch die Idee einer Einbahnstraße auf Höhe der Gleise finde er nicht umsetzbar. Als kurzfristige Lösung befürworte er das Einsetzen von Personal am PN 80, um die Situation zu entschärfen. Eine langfristige Lösung sehe er momentan nicht, auch wenn schon eine ganze Reihe an möglichen Lösungen angesprochen worden sei, könne man das Meiste sofort wieder verwerfen.

Rat Caas erläutert, dass die Verkehrssituation, wie man sie in den letzten Tagen und Wochen im Dorfkern von Bartringen erlebe, katastrophal sei, anders könne man dies nicht nennen. Man müsse sich bewusst sein, dass man die aktuellen Straßenverhältnisse in Bartringen mit dieser Verkehrsdichte nicht mehr in den Griff kriegen und dies sich auch negativ auf die Lebensqualität auswirke. Der Bahnverkehr laufe seit jeher durch Bartringen und schon immer habe es Probleme am Bahnübergang gegeben. Projekte der CFL einer Überführung oder Liftanlage des Bahnübergangs PN 80 für Fußgänger und Radfahrer sind hier nicht einfach einzurichten. Auch wenn die Gemeinde verhandeln wolle, bringe dies nicht viel, da solche Lösungen der Bahngesellschaft schon auf dem Tisch lägen. Zudem dürfe man sich keine Illusionen über die Auswirkungen solcher Lösungen in Bartringen machen. In etlichen Jahren werde der Bahnübergang PN 80 aus Sicherheitsgründen von der CFL sicherlich geschlossen. Auch die Gemeinde könne sich hier der Verantwortung nicht entziehen und müsse die Sicherheit seiner Bürger gewährleisten. Hier gebe es sicherlich kein Allheilmittel für die angeprangerte Situation. Es seien schon genügend Studien betreffend das Verkehrsaufkommen in Bartringen durchgeführt worden.

Rat Caas führt weiter aus, dass hier eine Einbahnregelung des motorisierten Verkehrs als Alternative an dieser Stelle eingeführt werden könne. Hier müssten die Verantwortlichen der Gemeinde mehr Mut beweisen. Bis man eine konkrete Lösung habe, befürworte er den Vorschlag von Rat Miller, dass ein Ordnungsbeamter am PN 80 Präsenz zeigen solle. Dies seien die Ergänzungen die er habe vorbringen wollen. Zudem unterstütze er die Motion von „déi gréng“.

Bürgermeister Colabianchi merkt an, dass alle 13 Gemeinderäte sich der nicht einfachen Situation um den Bahnübergang PN 80 bewusst seien und man hätte viel versucht, um diese zu entschärfen. Die Ansiedelung der Europa Schule in Mamer sei sicher nicht optimal für das Verkehrsaufkommen gewesen, daran könne die Gemeinde Bartringen jedoch nichts ändern. Man habe dort angesetzt, wo sich ein Möglichkeiten erschlossen hätten und so zum Beispiel einen beleuchteten Fahrradweg über die rue Charles Schwall angelegt sowie einen weiteren Weg durch die rue des Champs in Richtung Europa Schule ausgewiesen. Des Weiteren übernehme die Gemeinde die Kosten am Bustransport für die Kinder des Fundamentalunterrichts der Europa Schule, um zu gewährleisten, dass diese bei jedem Wetter eine sichere Transportmöglichkeit hätten. Es gebe nicht viele andere Gemeinden, die dies auch tun würden. Ein weiterer, zusätzlicher Punkt sei die Ausweitung der vel'OH Stationen gewesen.

Bürgermeister Colabianchi erläutert weiter, dass man außerdem in Kontakt mit besorgten Eltern stehe. Man teile ihre Sorgen und Ängste und suche gemeinsam nach Lösungen. Oft seien die Vorschläge jedoch nicht umsetzbar, da die Betroffenen nicht sämtliche Rahmenbedingungen kennen würden. So habe er einen längeren Austausch sowie eine Zusammenkunft mit einer besorgten Mutter gehabt, dies im Beisein von Rat Demuyser in seiner Funktion als Präsident der Verkehrskommission, der das Thema auch in besagter Kommission angesprochen habe.

Bürgermeister Colabianchi betont, dass allen 13 Mitgliedern des Gemeinderates die Sicherheit der Schwächsten im Alltagsverkehr am Herzen liege und man auf ihren Schultern keine politischen Spielereien austragen solle. Jeder sei sich zudem bewusst, dass das erhöhte Verkehrsaufkommen in der rue de Mamer auf die Sanierungsarbeiten an der Überführung zurückzuführen seien. Hier hätten sowohl der Schöffenrat als auch der Gemeinderat sich für bessere Bedingungen für Fahrradfahrer und Fußgänger stark gemacht und sich dieses Vorhaben eine ordentliche Summe kosten lassen. Diese außergewöhnliche Situation sei auch der Auslöser für die Rückstaus bis ins Dorfzentrum und dürfe nicht aus den Augen verloren werden. Hierzu finde sich leider nichts in der eingereichten Motion wieder. Auch müsse unterstrichen werden, dass das Einführen der Shared Space-Zone zu einer erheblichen Abschwächung sprich Rückgang des Verkehrs geführt habe, trotz massivem Anstieg der Einwohnerzahlen. Leider mache das Sanierungsprojekt an der Überführung all dies momentan zunichte.

Bürgermeister Colabianchi wolle Folgendes zur Motion sagen: betreffend den ersten Punkt, bei dem es um das allgemeine Sicherheitskonzept für Radfahrer gehe, wolle er hervorheben, dass der Schöffenrat hier schon 2018/2019 eine Studie in Auftrag gegeben habe. Es sei vorgeschlagen worden, die rue du Chemin de Fer komplett für den Verkehr zu schließen und alles über die rue des Romains laufen zu lassen. Der Schöffenrat habe dies den Anwohnern dieser Straße jedoch nicht zumuten wollen.

Bürgermeister Colabianchi führt weiter aus, dass es beim 2. Punkt um die Präsenz eines Ordnungsbeamten der Gemeinde am Bahnübergang gehe. Dies sei für den Schöffenrat kein Problem und seit dem 4. Juni 2021 schon der Fall. Er wolle hinzufügen, dass bereits seit einiger Zeit beide Ordnungsbeamte zweimal pro Woche vor Ort waren. Auch die Polizei sei bereits mehrmals vor Ort gewesen und habe 4 gebührenpflichtige Verwarnungen ausstellen müssen. Diese hätten aber auch festgestellt, dass sich nicht nur Auto-, LKW- oder Busfahrer teilweise nicht an die Regeln hielten, sondern viel mehr die Fußgänger und Radfahrer, welche sich sehr oft rechtswidrig benehmen und so verantwortlich für viele gefährliche Situationen seien. Man solle versuchen von Pauschalaussagen abzulassen, sondern versuchen, sämtliche Verkehrsteilnehmer für ein Miteinander im gegenseitigen Respekt zu sensibilisieren. Eine Anregung sei, dass sich die Eltern betroffener Kinder zusammenschließen würden, um gemeinsam den Schulweg zu bestreiten.

Zum dritten Punkt möchte Bürgermeister Colabianchi anmerken, dass die Zusammenarbeit mit der CFL seit Jahren exzellent sei und diese auch gepflegt werde. Ein letzter, intensiver Austausch habe noch am 9. Dezember 2020 stattgefunden, um in einer Arbeitssitzung über ein anstehendes Projekt zu reden. Es sei um die Verwirklichung einer Über- respektive Unterführung für Fußgänger und Radfahrer gegangen, die an die definitive Schließung des PN 80 gekoppelt sei, was jedoch zu einer Überlastung der Nord-Süd-Achse führen würde und momentan, auch mangels Alternative für den motorisierten Verkehr, verworfen wurde. Diese Entscheidung hätten alle 13 Gemeinderatsmitglieder gemeinsam getroffen. Wichtig sei auch noch zu erwähnen, dass die Grundstücke, die man zur Verwirklichung dieser 2 Projekte gebraucht hätte, größtenteils in Privatbesitz seien. Dies hätte die Ausführung unmöglich gemacht.

Zum letzten Punkt erklärt Bürgermeister Colabianchi, dass die hier dargebrachte Forderung erstens nicht mit der aus Punkt 3 zu vereinbaren sei und zweitens zu einer Überlastung des Verkehrs auf der übrigbleibenden Nord-Süd-Achse führen würde.

Die Motion von ‚déi gréng‘ wird mit 10 Gegenstimmen (DP, CSV) und 3 Ja-Stimmen (LSAP, déi gréng) verworfen.

Bürgermeister Colabianchi erklärt, dass seine Partei aufgrund der gerade eben aufgeführten Gründe diese Motion von ‚déi gréng‘ auch nicht mittragen, sondern eine Grundsatzentscheidung zur Abstimmung bringen werde, bei der der Schöffenrat und die DP-Fraktion immer noch die gemeinsame Position des Gemeinderats vertreten würden. So sei man momentan sowohl gegen die definitive Schließung des Bahnübergangs PN 80 als auch gegen das Einrichten einer Einbahnstraße, begründet durch die dadurch entstehende Verkehrsüberlastung der Achse zwischen der route de Longwy und der route d’Arlon. Die Umsetzung der vorhergenannten Vorschläge sei nur möglich wenn es eine neue Alternative für den motorisierten Verkehr gebe, da man permanenten Stau unbedingt vermeiden wolle. Die von der CFL vorgeschlagene Lösung sei unrealistisch und daher keine Option.

Bürgermeister Colabianchi führt weiter aus, dass man sich für die Umsetzung einer Unterführung in der Nähe des PN 80 einsetze, und gegebenenfalls sogar selbst die Kosten tragen wolle, falls man keine öffentliche, finanzielle Unterstützung erhalte. Für dieses Projekt habe man zudem schon eine Studie in Auftrag gegeben.

13. Grundsatzentscheidung betreffend den Bahnübergang PN 80

Bürgermeister Colabianchi wiederholt, dass seine Partei aufgrund der aufgeführten Gründe die Motion von ‚déi gréng‘ nicht mittragen, sondern eine Grundsatzentscheidung zur Abstimmung bringen werde, bei der der Schöffenrat und die DP-Fraktion die frühere gemeinsame Position des Gemeinderats vertreten würden. So sei man momentan sowohl gegen die definitive Schließung des Bahnübergangs PN 80 als auch gegen das Einrichten einer Einbahnstraße, begründet durch die dadurch entstehende Verkehrsüberlastung der Achse zwischen der route de Longwy und der route d’Arlon. Die Umsetzung der vorhergenannten Vorschläge sei nur möglich wenn es eine neue Alternative für den motorisierten Verkehr gebe, da man permanenten Stau unbedingt vermeiden wolle. Die von der CFL vorgeschlagene Lösung sei unrealistisch und daher keine Option.

Bürgermeister Colabianchi wiederholt auch, dass man sich für die Umsetzung einer Unterführung in der Nähe des PN 80 einsetze, und gegebenenfalls sogar selbst die Kosten tragen wolle, falls man keine öffentliche, finanzielle Unterstützung erhalte. Eine Studie sei schon in Auftrag gegeben.

Diese Grundsatzentscheidung wird mit 10 Ja-Stimmen (DP, CSV) und 3 Gegenstimmen (LSAP, déi gréng) angenommen.

Ende der Sitzung: 11.50 Uhr

PROCÈS-VERBAL DE LA RÉUNION DU CONSEIL COMMUNAL

DU 7 JUIN 2021 À 08H30

Présents :

DP

Frank COLABIANCHI (bourgmestre)
Monique SMIT-THIJS (échevine)
Patrick MICHELS (échevin)
Frank DEMUYSER (conseiller)
Marc LANG (conseiller)
Youri DE SMET (conseiller)
Gordon BRAUN (conseiller)

CSV

Carlo LUX (conseiller)
Guy WEIRICH (conseiller)
Marie-France BEMTGEN-JOST (conseillère)

déi gréng

Mohamed BEN KHEDHER (conseiller)
Roger MILLER (conseiller)

LSAP

Fernand CAAS (conseiller)

Georges FRANCK (secrétaire communal)

Ordre du jour

En séance à huis clos :

01. | Enseignement – cycles 1-4 : propositions de réaffectation

En séance ouverte :

02. | Informations et correspondance
03. | Modification ponctuelle du PAG concernant une modification de la partie écrite relative à la zone agricole
04. | Modification ponctuelle du PAG « route d'Arlon »
05. | Organisation scolaire provisoire 2021/2022 : enseignement fondamental – cycles 1, 2, 3 et 4 : approbation

06. | Plan de développement de l'établissement scolaire (PDS) : approbation
07. | SEA - avenant à un contrat de travail à durée indéterminée : approbation
08. | Projet d'aménagement particulier « Op Eechels » : dénomination de rue
09. | Contrat de bail commercial 1 rue de la Fontaine - approbation
10. | Aides financières dans le cadre de la crise COVID-19
11. | Décomptes de projets extraordinaires - approbation
12. | Réduction de situations dangereuses et amélioration de la mobilité douce à hauteur du PN 80
13. | Décision de principe concernant le passage à niveau PN 80

En séance à huis clos:

01. Enseignement – cycles 1-4 : propositions de réaffectation

La délibération s'étant tenue à huis clos, veuillez noter que les informations y afférentes resteront confidentielles (note de la rédaction)

En séance ouverte :

02. Informations et correspondance

M. le bourgmestre Colabianchi indique que lors de la séance à huis clos il s'agissait d'attribuer plusieurs postes dans l'enseignement. Ont été nommés Mesdames Melina Huberty, Daisy Varandas et Julie Huberty ainsi que Monsieur Tom Friederes.

Il poursuit qu'il y aurait lieu d'ajouter un point supplémentaire à l'ordre du jour, notamment le point 13 : Décision de principe concernant le passage à niveau PN 80. Cette extension de l'ordre du jour est adoptée à l'unanimité.

Par ailleurs, M. le bourgmestre Colabianchi fournit les informations suivantes :

- Des échos positifs et de nombreux remerciements lui sont parvenus pour la traduction du bulletin communal en français et en anglais ;
- La pandémie du Covid-19 n'est toujours pas surmontée, en dépit des allègements supplémentaires prévus dans les prochains temps. En conséquence, le Collège échevinal a pris la décision de maintenir le service de livraison d'achats à domicile jusqu'au 12 juin 2021. Passé cette date, ce service sera supprimé en raison de sa faible résonance.
- Le service « Impftaxi » (service de taxi vers les centres de vaccination) pour les seniors de la commune sera maintenu, ce jusqu'à la vaccination complète de tout un chacun.
- Les citoyens ont eu la possibilité de se soumettre gratuitement tous les jours (sauf les jours fériés) entre 10h00 et 12h00 à un test antigénique certifié à la maison communale. Une moyenne de 100 citoyens par semaine aurait eu recours à cette offre. L'entrée en vigueur de la nouvelle loi COVID apportera dorénavant un changement à ce sujet. Les tests rapides antigéniques se feront alors durant les heures d'ouverture normales (du lundi au vendredi de 8h00-12h00 et de 13h00-16h00).
- L'action du Sica connaît un grand succès. Lors de la séance précédente, M. le bourgmestre Colabianchi avait présenté le « Mäin 1. Null-Offall-Buch », utilisé actuellement dans les classes des cycles 3.1 et 3.2 et élaboré par le Sica en collaboration avec d'autres instances.
- Une autre action concernant les pots de fleur en matière plastique connaît un succès similaire, raison pour laquelle il aurait été décidé de la prolonger.
- L'action relative à la revalorisation de vieux outils de jardinage a elle aussi été prolongée. Elle est réalisée par des personnes en situation de handicap. Les outils réparés pourront ensuite retrouver de nouveaux propriétaires.
- Le Sica projette deux nouvelles actions. Il s'agirait d'une part de l'action « Gebeesglieser a Co. », d'autre part de l'action « Schoulsak a Co ». Des informations plus détaillées à ce sujet devraient suivre sous peu.
- Il sera à nouveau renoncé cette année aux festivités à l'occasion de la Fête nationale et procédé de la même manière que l'année dernière. Tous seraient parfaitement conscients des allègements, mais l'organisation de grands

événements s'avérerait toujours problématique. Le Collège échevinal aurait donc décidé de ne pas prendre de risques. Cela ne l'empêcherait toutefois pas d'orner le village, de hisser le drapeau et de déposer une gerbe au Monument aux Morts. Personne n'abandonnerait l'espoir de voir la normalité se réinstaller dans un futur proche.

Le nombre de résidents s'élève à ce jour à 8 520 habitants. M. le bourgmestre Colabianchi indique qu'il s'agit en l'espèce de 7 646 ressortissants d'États membres de l'Union européenne et de 874 ressortissants de pays tiers. 46,9% d'entre eux possèdent la nationalité luxembourgeoise et 53,1% une nationalité différente. Parmi les habitants non luxembourgeois, la communauté française occupe la première place, suivie des communautés italienne, portugaise, belge et allemande. Par ailleurs, la commune de Bertrange compte 139 habitants de nationalité chinoise, qui viennent se ranger à la 8e place.

La trésorerie s'élève à 33,25 millions €.

03. Modification ponctuelle du PAG concernant une modification de la partie écrite relative à la zone agricole

M. l'échevin Michels expose qu'il s'agit ici d'une modification ponctuelle du PAG. Le vote de ce jour donnera le coup d'envoi à la procédure afférente. La modification en question sera publiée dans la presse et affichée durant un mois au panneau d'affichage de la maison communale. Durant cette période, les citoyens auront la possibilité de consulter la documentation sur place et de soumettre le cas échéant leurs réclamations par écrit. Tel que prescrit par la loi, les citoyens seront en outre conviés à une réunion d'information. La modification ponctuelle sera également transmise au Ministère de l'Intérieur pour avis de la « Commission d'aménagement ». À l'expiration des délais respectifs, ce point sera soumis une nouvelle fois au vote définitif du Conseil communal.

M. l'échevin Michels explique que ce point concerne une modification de la partie écrite relative à la zone agricole. En vertu de l'article 7.7 de la loi concernant la protection de la nature, la Ministre ayant la Protection de la nature dans ses attributions peut autoriser, par dérogation aux autres dispositions dudit article 7, des modifications structurelles et des changements d'affectation de constructions existantes dans la « zone verte », dans la mesure où une telle construction tombe sous la protection des sites et monuments nationaux. Suite à cette dérogation, la Ministre a ainsi la possibilité de veiller à une affectation durable et à la préservation de ces bâtiments historiques. Parallèlement à cette compétence de la Ministre de l'Environnement, tous les projets de construction ou de rénovation, de changement d'affectation et de destruction de bâtiments sur le territoire de la commune doivent être soumis au bourgmestre. Or, c'est là que résiderait le véritable problème, alors que l'article 11 concernant la zone agricole prive le bourgmestre de son droit à dérogation. Aux fins de pouvoir autoriser, en présence d'une exception ministérielle, également une exception pour des bâtiments classés au niveau communal, il serait impératif d'apporter une modification.

M. l'échevin Michels signale que cette modification ne tiendrait toutefois pas lieu de feu vert pour tous les projets. Une liste négative dans ce sens devrait exclure toutes affectations indésirables.

M. le conseiller Lux estime cette modification du droit à dérogation comme étant positive. Selon lui, une affectation à long terme s'avère toujours difficile, surtout dans des zones agricoles. Si l'on considère certaines fermes, respectivement bâtisses historiques, elles ne seraient, en majorité, plus exploitées comme elles l'étaient à l'origine. C'est la raison pour laquelle il importerait



Action "Plastiksblummendëppercher - SICA

de créer une structure, permettant de protéger ces bâtisses contre une dégradation et de les préserver pour les générations futures. Ceci étant, il trouve difficile d'exclure catégoriquement certaines réaffectations, telles que l'occupation par des bureaux. Il songerait notamment à certaines professions libérales, comme par exemple des bureaux d'architecte.

M. le bourgmestre Colabianchi déclare qu'il faudra décider cas par cas.

M. le conseiller Miller ajoute qu'il s'agit ici en particulier de fermes isolées (Aussiedlerhof) classées par la Commission des sites et monuments nationaux, telles que par exemple le « Boufferterhaff ». Y aurait-il d'autres fermes isolées dans la commune à avoir déposé une demande de classement ?

M. l'échevin Michels explique qu'il n'existe à ce jour à Bertrange qu'une seule ferme classée, à savoir le « Boufferterhaff ». Aucune des autres fermes ne serait concernée par cette mesure.

M. le bourgmestre Colabianchi ajoute qu'à sa connaissance, aucune autre ferme isolée n'a déposé une demande de classement.

Ce point de l'ordre du jour est adopté à l'unanimité.

04. Modification ponctuelle du PAG « route d'Arlon »

M. l'échevin Michels déclare que la zone concernée par la modification située à la « route d'Arlon » est classée « zone mixte urbaine ». Il aurait été prévu à cet

effet une valeur de densité résidentielle minimale et maximale. L'on constate actuellement d'une part que la demande de logements de toute taille à Luxembourg a fortement augmenté. Parallèlement, la demande de surfaces de bureau semblerait avoir baissé entretemps. La fixation actuelle des densités résidentielles minimale et maximale ne permettrait que peu de flexibilité en matière d'affectation mixte, de sorte que l'on ne pourrait pas réagir de manière adéquate à la situation de la demande. C'est la raison pour laquelle il serait prévu de rehausser la valeur de la densité résidentielle de 30 à 60 unités de logement par hectare. Dans l'hypothèse d'une réalisation de ladite modification du PAG, l'on pourrait construire un plus grand nombre de logements. Sous ces conditions, la surface de logement minimale correspondrait davantage à la demande.

M. le conseiller Lux voudrait savoir si cette modification est susceptible de se répercuter sur le pourcentage des logements à coût modéré ?

M. l'échevin Michels explique qu'elle n'aurait aucun impact et que les 10% prévus dans le projet d'aménagement particulier seraient maintenus.

Le conseil adopte ce point à l'unanimité.

05. Organisation scolaire provisoire 2021/2022 : enseignement fondamental – cycles 1, 2, 3 et 4 : approbation

Mme l'échevine Smit-Thijs expose que l'organisation scolaire provisoire 2021/2022 devra être transmise avant le 1er juillet 2021 pour approbation au ministère compétent.

Le contingent de leçons d'enseignement approuvé par le ministère pour la prochaine année scolaire est de 1.232 leçons et est basé sur un nombre de 582 élèves.

Mme l'échevine Smit-Thijs ajoute qu'à l'heure actuelle 591 élèves sont inscrits, contre 603 élèves à la même époque de l'année dernière. Ces élèves se répartissent sur 3 classes du préscolaire, 9 classes du cycle C1, respectivement 9 classes du cycle C2 et du cycle C3 et 8 classes du cycle C4.

Elle voudrait signaler que dans les classes du préscolaire, 2 enseignants sont présents en permanence, à savoir un instituteur et un éducateur, et que l'on aurait prévu pour le cycle C1 un poste complet pour des cours de luxembourgeois. Les cycles C2-4 prévoiraient au total 68 heures d'appui, 46 heures pour le « cours d'accueil » ainsi que 68 heures supplémentaires pour les « Centres d'apprentissage ».

Mme l'échevine Smit-Thijs expose que la Commission scolaire a émis en date du 4 juin 2021 un avis positif quant à l'organisation scolaire provisoire. Elle tient également à remercier Nancy Roden et Fiona Hendel pour l'excellent travail préparatoire réalisé de leur part, de même que toutes les autres personnes impliquées pour le bon fonctionnement des structures scolaires de Bertrange.

M. le conseiller Caas voudrait connaître le nombre des élèves de Bertrange ne fréquentant pas l'école publique, mais des écoles privées. Ces chiffres sont-ils restés stables ? Par ailleurs, il s'enquiert du soutien apporté aux enfants à besoins spécifiques dans nos écoles et se demande, si un nombre suffisant de leçons a été prévu à cet effet ?

Mme l'échevine Smit-Thijs indique que pour l'année scolaire en cours, soit 2020/2021, près de 60% des enfants fréquentent l'école à Bertrange. L'année précédente, le pourcentage aurait été de 59%, de sorte que ces chiffres seraient restés stables. Il serait proposé plusieurs types de soutien aux élèves. Les « cours d'accueil », destinés aux élèves en provenance de l'étranger et ne maîtrisant pas encore la langue, compteraient actuellement 19 enfants ; les heures d'appui, dans lesquels les élèves suivent le même programme que leurs camarades de classe, et le « centre d'apprentissage », qui prodigue des cours aux élèves bénéficiant d'un programme individuel adapté. Par ailleurs, la taille des classes des cycles C2 et C3 aurait été réduite pour permettre aux enseignants de consacrer davantage de temps à chaque élève.

M. le bourgmestre Colabianchi remercie Mme l'échevine Smit-Thijs pour ces explications. Il déclare que la commune de Bertrange se serait toujours employée à fournir à chaque enfant la meilleure chance de formation possible et entendrait poursuivre cette trajectoire. Ce toujours selon la devise inchangée d'apporter une aide rapide et discrète.

Le conseil communal adopte ce point à l'unanimité.

06. Plan de développement de l'établissement scolaire (PDS) : approbation

Mme l'échevine Smit-Thijs expose que le PDS actuel aurait porté sur les années 2018-2021 et prendrait fin cette année scolaire. En raison de la pandémie, le ministère compétent aurait décidé que les écoles pourraient reprendre leurs objectifs dans le nouveau PDS. Il s'y ajouterait que le PDS de l'école de Bertrange a bénéficié d'un avis positif.

M. le conseiller Weirich ajoute que ce plan est un instrument important, susceptible de remédier à certains points faibles et d'insuffler une certaine dynamique à l'école.

Ce point de l'ordre du jour est adopté à l'unanimité.

07. SEA - avenant à un contrat de travail à durée indéterminée : approbation

Le contrat de travail à durée indéterminée actuel de Madame Jil Krier est réduit de 40 à 36 heures pour la période allant du 1er juin 2021 au 31 mai 2022.

Le conseil communal adopte ce point à l'unanimité.

08. Projet d'aménagement particulier « Op Eechels » : dénomination de rue

M. le bourgmestre Colabianchi explique que ce point à l'ordre du jour concerne la dénomination de la rue dans le projet d'aménagement particulier « Op Eechels ». Le Collège échevinal proposerait donc au Conseil communal d'attribuer le nom de « rue Eechels » à cette rue.

Le conseil adopte cette proposition à l'unanimité.

09. Contrat de bail commercial 1 rue de la Fontaine - approbation

M. le bourgmestre Colabianchi expose qu'il s'agit en l'espèce du contrat de bail concernant l'immeuble sis 1, rue de la Fontaine. Tel qu'expliqué lors de séances précédentes, ce contrat serait conclu entre la Commune et le propriétaire d'une crèmerie et épicerie fine et prendrait effet le 1er octobre 2021. Il aurait, comme d'usage, une durée de 6 ans, renouvelable d'année en année. Il aurait été convenu d'un loyer de 1.296 €, ce qui correspondrait à 15 €/m². Ceci serait une aide modeste au démarrage pour ce commerce, dont le loyer serait toutefois augmenté progressivement sur deux années jusqu'à atteindre le montant normal de 25 €/m², soit 2.160 €. M. le bourgmestre Colabianchi désire ajouter au sujet de la surface commerciale à louer que celle-ci comporte au total 110 m², dont 86,5 m² affectés au commerce.

Le conseil communal adopte ce point à l'unanimité.

10. Aides financières dans le cadre de la crise COVID-19

M. le conseiller Braun quitte la salle.

M. le bourgmestre Colabianchi explique que ce point concerne à nouveau les aides financières consenties durant la crise du Corona.

Il ajoute avoir déjà déclaré à plusieurs reprises que l'on désire apporter un soutien aux entreprises Horesca particulièrement frappées par la crise. C'est la raison pour laquelle il leur serait accordé jusqu'au 15 juin 2021 une réduction de loyer de l'ordre de 50%.

L'école de danse locale bénéficierait elle aussi jusqu'à cette date d'une réduction de loyer de 25 %, étant donné qu'elle ne peut travailler que de façon fort restreinte en raison des restrictions actuelles.

M. le bourgmestre Colabianchi ajoute que ce soutien aurait coûté à ce jour 125.000 € à la Commune. Au total, la Commune aurait déboursé jusqu'à présent près de 600.000 € en aides financières de tout genre.

Le conseil communal adopte ce point à l'unanimité.



11. Décomptes de projets extraordinaires - approbation

M. l'échevin Michels explique qu'il s'agirait en l'occurrence d'un total de 11 décomptes de projets extraordinaires, dont il ne désirerait en évoquer que 2. Ce serait d'une part l'acquisition de plusieurs lots de terrain, tels que notamment ceux sis à « Hondsbierg », à « Eechels » et à « Riedgen ». Les terrains ainsi acquis seraient affectés à la construction future de logements et à l'aménagement de chemins. La Commune poursuivrait d'ailleurs activement l'acquisition de terrains destinés à la construction de logements.

D'autre part, le devis établi pour la nouvelle école « beim Schloss » se serait élevé à 17,3 millions €. Il s'avérerait à présent que le décompte final ne serait que de 16.778.000 €, de sorte que la construction aurait été moins chère que prévu.

Le conseil communal adopte ce point de l'ordre du jour à l'unanimité.

12. Réduction de situations dangereuses et amélioration de la mobilité douce à hauteur du PN 80

M. le bourgmestre Colabianchi expose que le parti « déi gréng » a exercé son droit de déposer une motion auprès du Conseil communal. Il invite le Conseil communal à prendre position au sujet des points suivants :

[...]

- « [À] élaborer un concept général portant sur la sécurité des cyclistes et autres usagers de mobilité douce au niveau du PN 80.
- À instaurer la présence quotidienne d'un agent municipal durant les périodes scolaires auprès du PN 80 afin de sensibiliser les automobilistes, chauffeurs de bus et de poids lourds à plus de prudence dans le trafic routier.
- À réaliser en collaboration avec les CFL un projet de passage souterrain ou, si possible, d'une passerelle passant au-dessus des rails, à proximité du PN 80, permettant aux cyclistes, piétons, PMR de passer en toute sécurité d'un côté des rails à l'autre.
- À instaurer un sens unique de la route de Mamer (CR 163) en direction vers la Belle Etoile, entre la Cité Henri Dunant (à la hauteur du restaurant New Inn) et la rue du chemin de fer respectivement de la rue Charles Schwall. Ce tronçon restera cependant accessible aux autobus et cyclistes en sens inverse. Ceci réduirait considérablement la circulation de véhicules et en même temps le danger envers les cyclistes et autres usagers de mobilité douce. »

M. le bourgmestre Colabianchi relate la suite du processus. À la suite d'explications complémentaires de M. le conseiller Miller sur ce point, chaque fraction aurait la possibilité de se prononcer à ce sujet. Par ailleurs, les points 12 et 13 de l'ordre du jour seraient traités conjointement, tout en procédant à un vote séparé par la suite.

M. le conseiller Miller déclare qu'en raison des travaux actuels au niveau de la passerelle, la circulation au centre du village aurait considérablement augmenté. De plus, à l'heure actuelle, de nombreux élèves fréquentant l'École Européenne et demeurant à Bertrange se rendraient à l'école en bicyclette ou par d'autres moyens de transport de la mobilité douce. Il ne serait pas rare que cette combinaison crée des situations dangereuses.

M. le conseiller Lux signale que le problème de la circulation restera toujours un sujet important, ce en particulier à Bertrange où les rails traversent la localité. Les 13 conseillers communaux auraient été unanimes à réaliser lors de la construction de l'École Européenne que celle-ci entraînerait une augmentation du nombre d'habitants. Les chiffres actuels des élèves de Bertrange fréquentant l'École Européenne le prouveraient à suffisance. Les

affirmations de M. le conseiller Miller seraient certes correctes, mais tout usager de la route devrait faire preuve d'un certain degré de responsabilité et de discipline personnelle et ne pas essayer de traverser les rails au moment de la fermeture des barrières. Dans ce contexte, les responsables de la Commune n'auraient pas d'autre solution que de faire appel au bon sens de tout un chacun. L'on pourrait certes, à court terme, obtenir un certain résultat avec l'intervention de la police et des agents municipaux, une telle solution étant toutefois peu satisfaisante à long terme. Le chantier actuel à hauteur de la passerelle, loin de contribuer à un allègement de la circulation, n'aurait fait que la renforcer davantage.

M. le conseiller Lux ajoute qu'aucune solution aisée ne serait actuellement en vue. Il estime que le projet d'une passerelle avec ascenseur, tel que proposé par la CFL, ne serait pas non plus la voie correcte à suivre, alors que cet ascenseur ne pourrait transporter qu'un nombre limité de personnes avec ou sans bicyclettes. Il pense également que l'idée d'une voie à sens unique à hauteur de la voie ferrée ne serait pas réalisable. La solution à court terme qu'il approuve consisterait à placer du personnel au PN 80 pour alléger la situation. Pour l'instant, il ne voit pas de solution à long terme.

M. le conseiller Caas explique que la circulation, telle que vécue ces derniers jours et semaines au cœur du village de Bertrange, est actuellement catastrophique au sens propre du mot. Le trafic ferroviaire circulerait depuis toujours par Bertrange, et les problèmes à hauteur du passage à niveau ne dateraient pas d'hier. Les projets de la CFL d'une passerelle ou d'une installation d'ascenseur pour les piétons et les cyclistes au passage à niveau PN 80 seraient difficilement réalisables. Même si la Commune souhaitait négocier, cela ne mènerait pas à grand-chose, étant donné que de telles solutions se trouvent déjà sur les bureaux de la CFL. Il n'existerait pas de remède miracle pour la situation critiquée. Nombreuses seraient les études réalisées sur la circulation à Bertrange. M. le conseiller Caas ajoute qu'une alternative serait d'instaurer à cet endroit une réglementation à sens unique pour la circulation motorisée. Dans l'attente de trouver une solution concrète, il se rallie à la proposition de M. le conseiller Miller de placer un agent municipal au PN 80. Tels sont les compléments qu'il aurait souhaité apporter.

M. le bourgmestre Colabianchi constate que les 13 conseillers communaux seraient parfaitement conscients de la situation difficile à hauteur du PN 80 et que de nombreuses tentatives auraient été faites pour la désamorcer. L'aménagement de l'École Européenne ne serait certes pas optimal pour le volume du trafic, mais la Commune de Bertrange ne pourrait pas y remédier. Elle serait intervenue là où elle aurait perçu des possibilités de le faire, par exemple en aménageant une piste cyclable éclairée par la rue Charles Schwall ou encore en signalisant un autre chemin par la rue des Champs en direction de l'École Européenne, tout en initiant l'extension des stations vel'OH. Par ailleurs la Commune supporterait les frais de bus pour les enfants de l'enseignement primaire de l'École Européenne, afin de leur assurer par tout temps un transport scolaire en toute sécurité. Rares seraient les communes agissant de la sorte. Par ailleurs, il tient à souligner la présence, certes périodique jusqu'ici, d'un agent municipal au niveau du PN 80.

M. le bourgmestre Colabianchi explique également que la Commune serait en contact avec des parents préoccupés. Elle partagerait leurs inquiétudes et leurs craintes et rechercherait des solutions en commun avec eux. Or, les propositions avancées ne seraient souvent pas réalisables, étant donné que les personnes concernées ne connaîtraient pas toutes les conditions-cadre. C'est ainsi qu'il aurait eu un échange prolongé et une entrevue avec notamment une mère inquiète, ce en présence de M. le conseiller Demuyser en sa fonction de président de la Commission Circulation & Mobilité, qui aurait d'ailleurs abordé ce sujet dans ladite Commission et établissant une liste de mesures à prendre.

M. le bourgmestre Colabianchi souligne que les 13 membres du Conseil communal ont à cœur la sécurité des personnes les plus exposées dans la circulation quotidienne, et que l'on devrait éviter de s'adonner à des tactiques politiciennes sur leur dos. En plus, nul n'ignorerait que l'accroissement de la circulation dans la rue de Mamer trouve son origine dans les travaux d'assainissement à hauteur de la passerelle. Tant le Collège échevinal que le Conseil communal auraient œuvré en vue de l'amélioration des conditions pour cyclistes et piétons, projet qui leur aurait coûté une somme considérable. Cette situation extraordinaire expliquerait également les embouteillages actuels et momentanés jusqu'au centre du village, un fait à ne pas perdre de vue. Hélas, aucune mention à ce sujet ne figurerait dans la motion déposée. Il tient à souligner que l'aménagement de la zone Shared Space a amené un allègement considérable, voire une réduction du trafic, ce malgré la forte augmentation du nombre d'habitants. Il regrette que le projet d'assainissement au niveau de la passerelle réduise actuellement tous ces efforts à néant.

Quant à la motion, M. le bourgmestre Colabianchi souhaite faire remarquer ce qui suit : en ce qui concerne le premier point portant sur le concept général de sécurité pour cyclistes, il désire souligner que le Collège échevinal a commandité une étude afférente dès 2018/2019. Il aurait été suggéré de fermer complètement la rue du Chemin de Fer à la circulation et de faire passer l'ensemble du trafic par la rue des Romains. Le Collège échevinal aurait toutefois voulu épargner cette solution aux riverains et n'a pas donné suites à cette étude.

M. le bourgmestre Colabianchi poursuit que le deuxième point concerne la présence d'un agent municipal de la Commune au passage à niveau. Cela ne poserait aucun problème au Collège échevinal et cette mesure aurait été instaurée dès le 4 juin 2021. Il désire ajouter que depuis un certain temps, les deux agents municipaux étaient sur place deux fois par semaine. Les agents de police se seraient rendus eux aussi à plusieurs reprises sur les lieux où ils auraient dû dresser 4 avertissements taxés. Ils auraient également constaté que ce ne sont pas les seuls conducteurs de voitures, de poids lourds ou de bus qui ne respecteraient pas les règles, mais surtout les piétons et les cyclistes qui enfreindraient fréquemment la loi et engendreraient de ce fait de nombreuses situations dangereuses. L'on devrait éviter de généraliser et tenter plutôt de sensibiliser tous les usagers de la route à se respecter mutuellement. Une proposition dans ce sens serait d'inviter les parents d'enfants concernés à se concerter pour assurer ensemble le trajet de l'école.

Quant au troisième point, M. le bourgmestre Colabianchi souhaite signaler que la coopération avec la CFL a été et reste excellente depuis des années. Le dernier échange intense date du 9 décembre 2020, au cours duquel l'on aurait, lors d'une séance de travail, discuté d'un projet imminent. Il y aurait été question de la réalisation d'une passerelle, respectivement d'un passage souterrain pour piétons et cyclistes, allant de pair avec la fermeture définitive du PN 80, ce qui provoquerait toutefois une surcharge de l'axe nord-sud, de sorte que ce projet aurait été rejeté à défaut d'une alternative pour la circulation motorisée. Cette décision aurait été prise unanimement par l'ensemble des 13 membres du Conseil communal. Il serait également important de mentionner dans ce contexte que les terrains nécessaires à la réalisation de ces 2 projets appartiennent en très grande majorité à des propriétaires privés. Ce fait aurait rendu une telle exécution irréalisable.

Pour ce qui est du dernier point, M. le bourgmestre Colabianchi explique que la demande soumise à ce sujet ne serait, d'une part pas compatible avec celle du point 3 et engendrerait, d'autre part, une surcharge de la circulation sur le tronçon restant de l'axe nord-sud.

La motion de « déi gréng » est rejetée avec 10 votes négatifs (DP, CSV) et 3 votes positifs (LSAP, déi gréng).

M. le bourgmestre Colabianchi déclare qu'en raison des motifs exposés ci-avant, son parti n'appuiera lui non plus cette motion de « déi gréng », mais qu'il soumettra au vote une décision de principe, dans laquelle le Collège échevinal et la fraction DP continuent à se rallier à la position commune du Conseil communal énoncé au cours de la discussion. À l'heure actuelle, l'on s'opposerait en effet tant à une fermeture définitive du passage à niveau PN 80 qu'à la mise en place d'une rue à sens unique, ce en raison de la surcharge de circulation en résultant pour l'axe entre la route de Longwy et la route d'Arlon. La réalisation des propositions exposées ci-avant ne serait possible qu'en présence de nouvelles alternatives pour la circulation motorisée, le but étant d'éviter à tout prix les embouteillages permanents. La solution avancée par la CFL serait irréaliste et devrait donc être écartée en tant qu'option vu la situation de propriété des terrains nécessaires.

M. le bourgmestre Colabianchi ajoute que l'on préconiserait actuellement la réalisation d'un passage souterrain à proximité du PN 80 et que l'on serait même disposé à en assumer les coûts pour le cas où l'on n'obtiendrait pas de soutien financier public. Une étude aurait d'ailleurs déjà été commanditée pour ce projet.

13. Décision de principe concernant le passage à niveau PN 80

M. le bourgmestre Colabianchi répète qu'en raison des motifs exposés ci-avant, son parti n'appuiera pas la motion de « déi gréng », mais qu'il soumettra au vote une décision de principe, dans laquelle le Collège échevinal et la fraction DP se rallient à la position commune de départ du Conseil communal. À l'heure actuelle, l'on s'opposerait en effet tant à une fermeture définitive du passage à niveau PN 80 qu'à la mise en place d'une rue à sens unique, ce en raison de la surcharge de circulation en résultant pour l'axe entre la route de Longwy et la route d'Arlon. La réalisation des propositions exposées ci-avant ne serait possible qu'en présence de nouvelles alternatives pour la circulation motorisée, le but étant d'éviter à tout prix les embouteillages permanents. La solution avancée par la CFL serait irréaliste et devrait donc être écartée en tant qu'option vu la situation de propriété des terrains nécessaires à sa réalisation.

M. le bourgmestre Colabianchi répète également que l'on préconiserait actuellement la réalisation d'un passage souterrain à proximité du PN 80 et que l'on serait même disposé à en assumer les coûts pour le cas où l'on n'obtiendrait pas de soutien financier public. Une étude aurait déjà été commanditée.

Cette décision de principe est adoptée avec 10 votes positifs (DP, CSV) et 3 votes négatifs (LSAP, déi gréng).

La séance est levée à 11h50.

MINUTES OF THE MEETING OF THE MUNICIPAL COUNCIL

HELD AT 08.30 A.M. ON 7 JUNE 2021

Present:

DP Frank COLABIANCHI (Mayor) Monique SMIT-THIJS (Alderswoman) Patrick MICHELS (Alderman) Frank DEMUYSER (Councillor) Marc LANG (Councillor) Youri DE SMET (Councillor) Gordon BRAUN (Councillor)	CSV Carlo LUX (Councillor) Guy WEIRICH (Councillor) Marie-France BEMTGEN-JOST (Councillor)	déi gréng Mohamed BEN KHEDHER (Councillor) Roger MILLER (Councillor)
	LSAP Fernand CAAS (Councillor)	

Georges FRANCK (Secretary)

Agenda

In closed session:

01. | Education – Cycles 1-4: Proposals for re-allocation

In public session:

- 02. | Information and correspondence
- 03. | One-off amendment to the general development plan relating to a modification of the written part concerning the agricultural zone
- 04. | One-off amendment of the “route d’Arlon” general development plan
- 05. | 2021/2022 provisional school organisation plan for primary education - cycles 1, 2, 3 and 4: approval
- 06. | School development plan (PDS): approval
- 07. | Childhood education and care (SEA): Amendment of a permanent employment contract: approval
- 08. | “Op Eechels” special development plan: naming of a street
- 09. | Commercial lease 1 rue de la Fontaine: approval
- 10. | Financial assistance in the context of the COVID-19 crisis
- 11. | Settlement of extraordinary works: approval
- 12. | Mitigation of dangerous situations and improvement of soft mobility at the level of the PN 80
- 13. | Decision in principle concerning the PN 80 level crossing



In closed session:

01. Education - cycles 1-4: proposals for re-allocation

Since the deliberations took place in closed session, kindly note that we are unable to publish any details here. (Editor's note)

In public session:

02. Information and correspondence

Mayor Colabianchi states that the closed session dealt with the question of filling various posts in the municipal schools. In this context, Melina Huberty, Daisy Varandas, Julie Huberty and Tom Friederes would be appointed.

Mayor Colabianchi also explains that an additional item should be added to the agenda. This is item 13: Decision in principle concerning the PN 80 level crossing. The addition to the agenda is adopted unanimously.

Mayor Colabianchi further informs the meeting that:

- The response to the translation of the municipal gazette into French and English has been positive and thanks has been received from a number of people;
- The Corona pandemic is not yet over, even if further relaxations would soon come into force. The Council of Aldermen has therefore taken the decision to maintain the purchasing service until 12 June 2021. Owing to the low take-up of this service, it would be discontinued after this date.
- The “vaccination taxi” service for elderly citizens would continue until everyone has been fully vaccinated.
- Citizens have been given the opportunity to undergo an antigen test with a certificate free of charge every day (except on public holidays) between 10 a.m. and 12 p.m. in the town hall. On average, 100 citizens have taken advantage of this offer every week. There would be a change in this respect when the new Covid Law will come into force. The rapid antigen tests would then be carried out during the usual opening hours (Mon-Fri 8.00-12.00 and 13.00-16.00).
- The action of Sica has been a great success. At the previous meeting, Mayor Colabianchi had presented the “Mäin 1. Null-Offall Buch” [My First Zero Waste Book], which is now being used in the classes of cycles 3.1 and 3.2 and was prepared by Sica together with other authorities.
- The action concerning plastic flower pots has also been a success and has been extended.
- and the action concerning the rehabilitation of old garden tools has been extended as well. This is carried out by people with disabilities. The repaired tools would then find new owners.
- Two further actions are planned by Sica. One is “Gebeesglieser a Co” [Jam jars and Co] and the other “Schoulsak a Co” [School satchels and Co]. More information on this would be forthcoming shortly.
- There will be no celebrations on the National Day again this year, but the same approach will be taken as last year. It is clear that there have been relaxations, but it is still difficult to organise bigger events. Therefore, the Council of Aldermen would not take any risks. However, the town would be decorated, the flags would be flown and flowers would be placed at the war memorial. Hopefully, there will be a return to normality in the near future.

The population on the day of the meeting amounts to 8,520. Mayor Colabianchi states that there are 7,646 residents from EU Member States and 874

residents from third countries. 46.9% have Luxembourg nationality, 53.1% have other nationalities. Of the non-Luxembourgish residents, the French community accounts for the largest part, followed by the Italian, Portuguese, Belgian and German communities. There are also 139 inhabitants of Chinese nationality in the municipality of Bertrange, ranking 8th.

The cash balance stands at € 33.25 million.

03. One-off amendment to the general development plan relating to a modification of the written part concerning the agricultural zone

Alderman Michels explains that this is a one-off amendment to the general development plan. With today's vote, the procedure would be set in motion. The amendment in question will be published in the press and posted on the notice board in the town hall for a period of one month. During this period, citizens would have the opportunity to view the documents in situ and, if they wish, submit written objections. In addition, an information meeting will be held for citizens, as required by law. The one-off amendment will also be sent to the Ministry of Home Affairs in order to receive an opinion from the “commission d'aménagement”. After the expiry of the respective deadlines, this item will be submitted to the Municipal Council once again for a final vote.

Alderman Michels adds that this item is an amendment to the written part concerning the agricultural zone. According to Article 7.7 of the Nature Conservation Law, the Minister responsible for nature conservation may authorise structural alterations and changes of use to existing buildings in the “green zone” by way of derogation from the other provisions of the said Article 7, provided that the building in question is protected as a national monument. With this “derogation”, the Minister was thus given the possibility to ensure the permanent use and preservation of such historic buildings. In parallel to the aforementioned competence of the Minister of the Environment, all new construction and conversion projects, changes of use and demolitions of buildings planned in the municipal area must be submitted to the mayor. This is where the real problem lays, since Article 11 concerning the agricultural zone does not allow the mayor the right of derogation. In order to allow a derogation to be made also at the municipal level in the case of a ministerial derogation for listed buildings, an amendment is necessary.

Alderman Michels points out that after this amendment, not everything will be allowed. A negative list will be drawn up to exclude undesirable uses.

Councillor Lux welcomes this change concerning the right to derogate. It is always difficult to classify in the long term, especially in agricultural zones. In the case of historic farms or buildings, a large part is no longer used in its original form. It is therefore important to create a structure to protect these buildings from decay and to preserve them for future generations. He nevertheless finds it difficult to categorically exclude various reallocations, such as office space. He is thinking here, for example, of freelancers such as architects.

Mayor Colabianchi says that decisions will have to be taken on a case-by-case basis.

Councillor Miller clarifies that this is specifically about the *Aussiedlerhöfe* [isolated farmsteads] classified by the national heritage protection authority, such as the “Boufferterhaff”. Are there other *Aussiedlerhöfe* in the municipality in respect of which protection as historical monuments had been applied for?

Alderman Michels indicates that so far only the “Boufferterhaff” in Bertrange is protected as a historic monument. All the other farms are not affected by this.





Action "Gebeesglieser" - SICA

Mayor Colabianchi adds that it is not known whether any of the other *Aussiedlerhöfe* have applied for protection as historical monuments.

This agenda item is unanimously approved.

04. One-off amendment of the "route d'Arlon" general development plan

Alderman Michels explains that the zone affected by the amendment on the "route d'Arlon" is a "mixed urban zone". Here, a minimum value and a maximum value for housing density have been provided for. Today, it is apparent that the demand for dwellings of various sizes has sharply increased in Luxembourg. At the same time, however, there is now less demand for office space. Owing to the current minimum and maximum residential densities, little flexibility is allowed with regard to the mix of uses. This means that it is not possible to react adequately to the demand situation. Therefore, the maximum value of housing density is to be increased from 30 to 60 housing units per hectare. If the present PAG amendment is implemented, a larger number of dwellings could be created. Under these conditions, the minimum dwelling size would then be more in line with demand.

Councillor Lux wants to know whether this change would also be reflected in the percentage of moderately priced dwellings.

Alderman Michels explains that this will have no impact and that the percentage will remain at 10% as provided for in the special development plan.

This agenda item is unanimously approved.

05. 2021/2022 provisional school organisation plan for primary education - cycles 1, 2, 3 and 4: approval

Alderman Smit-Thijs indicates that the 2021/2022 provisional school organisation plan has to be sent to the relevant Ministry for approval before 1 July 2021.

The Ministry's approved quota of school hours for the next school year is 1,232 hours, based on 582 pupils.

Alderman Smit-Thijs further explains that there are currently 591 pupils enrolled, whereas at the same time last year there had been 603 pupils. The

pupils are divided into 3 pre-school classes, 9 classes in the C1 cycle, 9 classes in each of the C2 and C3 cycles and 8 classes in the C4 cycle.

She wishes to point out that in the pre-school classes, 2 members of staff are permanently present, one teacher and one educator, and that for the C1 cycle, a full post has been earmarked for Luxembourgish courses. In the C2-4 cycles, a total of 68 tutoring hours, 46 hours for the “*cours d'accueil*” [reception classes] and another 68 hours for the “*Centres d'apprentissage*” [Learning centres] would be available.

Alderwoman Smit-Thijs states that on 4 June 2021 the School Commission had given a positive assessment of the provisional school organisation plan. She also wants to thank Nancy Roden and Fiona Hendel for their good preparatory work and all those involved in the smooth running of the Bertrange school structures.

Councillor Caas asks how many pupils from Bertrange do not attend the public school but private schools? Have these numbers remained constant? He also wants to know how children with problems are helped in our schools and whether there are enough school hours available in this respect?

Alderwoman Smit-Thijs replies that in this school year, i.e. 2020/2021, almost 60% of children are enrolled in school in Bertrange. The year before, it was 59%, so these figures remain constant. Different types of support are offered to pupils. The “*cours d'accueil*”, which are intended for pupils who come from another country and do not yet master the language, are currently attended by 19 children. In the tutoring sessions, pupils follow the same programme as their classmates and the “*centres d'apprentissage*” are for pupils having an adapted, individual programme. In addition, smaller classes have been created in the C2 and C3 cycles to allow teaching staff to better respond to individual needs of the pupils.

Mayor Colabianchi thanks Alderwoman Smit-Thijs for these explanations. The municipality of Bertrange has always tried to give every child the best possible chance of an education and will not change this approach. As is often the case, the idea here is to help quickly and discreetly.

The Municipal Council unanimously adopts this item.

06. School development plan (PDS): approval

Alderwoman Smit-Thijs explains that the current school development plan covers the years 2018-2021 and is coming to an end this school year. On account of the pandemic, the responsible ministry has decided to allow the schools to stick to their goals and pursue them also in the new development plan. In addition, the development plan for the Bertrange schools has been positively evaluated.

Councillor Weirich adds that such a plan is an important instrument to remedy any weaknesses and to give the school a certain impetus.

This agenda item is unanimously approved.

07. Childhood education and care (SEA): Amendment of a permanent employment contract: approval

The existing permanent employment contract of Ms Jil Krier is reduced from 40 hours to 36 hours for the period from 1 June 2021 to 31 May 2022.

The Municipal Council unanimously adopts this item.

08. “Op Eechels” special development plan: naming of a street

Mayor Colabianchi states that this item on the agenda concerns the naming of the street in the “Op Eechels” special development plan. The Council of Aldermen therefore proposes to the Municipal Council that this street be called “rue Eechels”.

This proposal is unanimously adopted.

09. Commercial lease 1 rue de la Fontaine: approval

Mayor Colabianchi explains that this is the lease for the building located at 1 rue de la Fontaine. The lease, as discussed in previous meetings, would be between the municipality and the owner of a cheese and delicatessen shop and come into effect on 1 October 2021. As usual, the lease would be for 6 years, renewable from year to year thereafter. The rent has been fixed at €1 296, which corresponds to €15/m². This is a small start-up aid for the business, but the amount will be gradually increased over 2 years until the normal amount of €25/m² is reached, i.e. €2 160. Regarding the space to be rented, Mayor Colabianchi points out that it is a total of 110 m², of which 86.5 m² is shop space.

The Municipal Council unanimously adopts this item.

10. Financial assistance in the context of the COVID-19 crisis

Councillor Braun leaves the room.

Mayor Colabianchi explains that this item concerns, yet again, the grant of financial assistance in the context of the coronavirus crisis.

Mayor Colabianchi goes on to say that the municipal authorities have already stated repeatedly that they want to help the restaurants and catering businesses that have been hit particularly hard by the crisis. For the time being, half of the rent would be waived until 15 June 2021.

The local dance school would also benefit by a 25% reduction in rent until that date, as it is only be able to continue to operate at a greatly reduced level owing to the conditions.

Mayor Colabianchi adds that this assistance has cost the municipality €125 000 to date. All in all, the municipality has spent around €600 000 on all kinds of aid to date.

The Municipal Council unanimously adopts this item.

11. Settlement of extraordinary works: approval

Alderman Michels points out that there are a total of 11 accounts for extraordinary works, but he wants only to mention 2 points. One is the purchase of various parcels of land, for example those located at “Hondsbiert”, “Eechels” and “Riedgen”. The purchased land will be used for future housing construction and for the construction of footpaths. The municipality is still in the process of buying more land for housing.

On the other hand, the initial cost estimate for the new “beim Schlass” school had amounted to € 17.3 million. All in all, the final bill is only €16 778 000, which means that the construction has turned out to be cheaper than planned.

The Municipal Council unanimously adopts this item on the agenda.



12. Mitigation of dangerous situations and improvement of soft mobility at the level of the PN 80

Mayor Colabianchi explains that the party “déi gréng” has exercised its right and submitted a motion to the Municipal Council. This motion asks the Municipal Council to deal with the following points:

[...]

- « [À] élaborer un concept général portant sur la sécurité des cyclistes et autres usagers de mobilité douce au niveau du PN 80.
- À instaurer la présence quotidienne d'un agent municipal durant les périodes scolaires auprès du PN 80 afin de sensibiliser les automobilistes, chauffeurs de bus et de poids lourds à plus de prudence dans le trafic routier.
- À réaliser en collaboration avec les CFL un projet de passage souterrain ou, si possible, d'une passerelle passant au-dessus des rails, à proximité du PN 80, permettant aux cyclistes, piétons, PMR de passer en toute sécurité d'un côté des rails à l'autre.
- À instaurer un sens unique de la route de Mamer (CR 163) en direction vers la Belle Etoile, entre la Cité Henri Dunant (à la hauteur du restaurant New Inn) et la rue du chemin de fer respectivement de la rue Charles Schwall. Ce tronçon restera cependant accessible aux autobus et cyclistes en sens inverse. Ceci réduirait considérablement la circulation de véhicules et en même temps le danger envers les cyclistes et autres usagers de mobilité douce. »

Mayor Colabianchi explains the procedure. After further clarifications regarding this item by Councillor Miller, each political group would be able to comment on it. Furthermore, items 12 and 13 on the agenda are to be dealt with together, even if they will then be voted on separately.

Councillor Miller points out that due to the current work on the flyover has visibly increased the volume of traffic in the town centre. In addition, many pupils of the European School live in Bertrange and travel to school by bicycle or other means of soft mobility. This combination would often lead to tricky situations.

Councillor Lux indicates that the traffic situation has always been an important issue, especially in Bertrange, as the railway track runs right through the town. When the European School was built, each of the 13 councillors had been aware that this would mean an increase in the number of inhabitants. The numbers of pupils from Bertrange enrolled in the European School bear this out to a large degree. What Councillor Miller has said is certainly true, but every road user has to show a certain degree of personal responsibility and discipline and should not still try to cross the tracks even though the level-crossing gates are already closing. Here, the municipal authorities can only appeal to the common sense of each individual. In the short term, the police and municipal agents can certainly achieve something, but in the long term, this is not a satisfactory solution. The current roadworks on the flyover have not helped to calm traffic, but actually increased its volume.

Councillor Lux further stresses out that, from today's point of view, there are no simple solutions. In his opinion, the project of an elevated crossing using a lift proposed by the CFL is not the right way to go, as such a lift could only transport a limited number of people with or without bicycles. He also finds the idea of a one-way street at the level of the railway track unworkable. As a short-term solution, he is in favour of employing staff at PN 80 to defuse the situation. He does not see a long-term solution at the moment.

Councillor Caas explains that the traffic situation in the town centre of Bertrange in recent days and weeks has currently been catastrophic. Rail traffic has

always passed through Bertrange and there have always been problems at the level crossing. CFL projects for an overpass or a lift at the PN 80 level crossing for pedestrians and cyclists are not easy to set up in this location. Even if the municipality wanted to negotiate, this would not bring much, as such solutions are already on the table of the railway company. There is certainly no panacea for the situation at issue. Enough studies have already been carried out on the volume of traffic in Bertrange.

Councillor Caas goes on to say that a one-way system for motorised traffic could be introduced as an alternative at this location. Until a concrete solution is found, he supports Councillor Miller's proposal that a municipal agent should be present at PN 80. These are the additions he wanted to make.

Mayor Colabianchi notes that all 13 councillors are aware of the difficult situation around the PN 80 level crossing and that a lot has been tried to defuse it. The establishment of the European School has certainly not been optimal for the amount of traffic, but the municipality of Bertrange cannot change that. The municipality has implemented solutions where there were opportunities and has, for example, built an illuminated cycle path across rue Charles Schwall or by signalling another path through rue des Champs in the direction of the European School, as well the constant expansion of vel'OH! stations. Furthermore, the municipality pays for the bus transport for the children of the primary classes of the European School to ensure that they have a safe means of transport in all weather conditions. There are not many other municipalities which do this. In addition, he wants to emphasize that a municipal officer is present at the level crossing, even if not regularly at the moment.

Mayor Colabianchi further states that the municipal authorities are also in contact with concerned parents. The municipality shares their concerns and fears and looks for solutions together with other stakeholders. Often, however, the suggestions cannot be implemented because the people involved do not know all the background conditions. He has had a lengthy exchange and a meeting with a concerned mother, in the presence of Councillor Demuyser in his capacity as Chair of the Transport Committee, who has also raised the issue in that committee drawing up a list of actions to be taken.

Mayor Colabianchi stresses that all 13 members of the Municipal Council are concerned about the safety of the most vulnerable in everyday traffic and that political games should not be played out at their expense. He adds that everyone is also aware that the increased traffic on rue de Mamer is due to the renovation work on the flyover. Here, both the Council of Aldermen and the Municipal Council have pushed for better conditions for cyclists and pedestrians, and this project has cost a fair amount of money. This extraordinary situation is also the cause of the current tailbacks going into the centre of the town and should not be lost sight of. Unfortunately, there is nothing about this in the motion that has been submitted. He also points out that the introduction of the shared space zone has led to a considerable reduction in traffic, despite a massive increase in the number of inhabitants. Unfortunately, the renovation project on the flyover is currently undoing all this.

Mayor Colabianchi wishes to say the following about the motion: regarding the first item, which is about the general safety concept for cyclists, he wants to emphasise that the Council of Aldermen already commissioned a study in 2018/2019. It was proposed to close rue du Chemin de Fer completely to traffic and to have everything run via rue des Romains. However, the Council of Aldermen did not want to impose this on the residents of that street and did not follow up on this study.

Mayor Colabianchi goes on to say that the second item concerned the presence of a municipal agent at the level crossing. This is not a problem for the



Passage à niveau (PN80)

Council of Aldermen and this has been the case since 4 June 2021. He wants to add that for some time now, the two officers have been in situ twice a week. The police have also been there several times and has had to issue 4 fines. However, they have noticed that not only car, lorry or bus drivers sometimes did not obey the rules, but much more pedestrians and cyclists, who often behave unlawfully and are thus responsible for many dangerous situations. One should try to refrain from making generalisations, but instead sensitize all road users to live together in mutual respect. One suggestion is that the parents of affected children join forces to walk to school together.

On the third item, Mayor Colabianchi indicates that cooperation with the CFL has been excellent for years and that it is being maintained. A recent, intensive exchange took place on 9 December 2020 to discuss an upcoming project in a working session. It was about the realisation of an overpass or subway for pedestrians and cyclists in the context of the definitive closure of PN 80, but would lead to congestion on the north-south axis and was currently rejected, also on account of the lack of an alternative for motorised traffic. This decision was taken jointly by all 13 members of the Municipal Council. It is also important to mention that most of the land needed to realise these two projects is mostly owned privately. This would have made its achievement impossible.

On the last item, Mayor Colabianchi explains that the demand presented here is, firstly, not compatible with the demand under item 3 and, secondly, would lead to traffic congestion on the rest of the north-south axis.

The motion by “déi gréng” is rejected with 10 votes against (DP, CSV) and 3 votes in favour (LSAP, déi gréng).

Mayor Colabianchi states that his party will not support the motion by “déi gréng” for the reasons just mentioned, but will put a decision in principle to the vote, in which the Council of Aldermen and the DP group would still represent the common position of the Municipal Council as stated during the discussion. At the moment, they are against both the definitive closure of the PN 80 level crossing and the establishment of a one-way street, on account of the resulting traffic congestion on the axis between route de Longwy and route d’Arlon. The implementation of the aforementioned proposals would be possible only if there is a new alternative for motorised traffic, as permanent congestion is to be avoided at all costs. The solution proposed by the CFL is unrealistic and therefore not an option given the ownership situation of the land necessary for its realization.

Mayor Colabianchi goes on to say that he is committed to the implementation of a subway in the vicinity of PN 80 and, if necessary, that the municipality would even bear the costs itself if no public financial support would be forthcoming. A study has already been commissioned for this project.

13. Decision in principle concerning the PN 80 level crossing

Mayor Colabianchi repeats that his party will not support the motion of “déi gréng” for the reasons stated, but will put a decision in principle to the vote, in which the Council of Aldermen and the DP political group will represent the previous common position of the Municipal Council. At present, they are against both the definitive closure of the PN 80 level crossing and the establishment of a one-way street, on account of the resulting traffic congestion on the axis between route de Longwy and route d’Arlon. The implementation of the aforementioned proposals would be possible only if there is a new alternative for motorised traffic, as permanent congestion is to be avoided at all costs. The solution proposed by the CFL is unrealistic and therefore not an option given the ownership situation of the land necessary for its realization.

Mayor Colabianchi also reiterates that he is committed to the implementation of a subway in the vicinity of PN 80, and that the municipality would even bear the costs itself if no public financial support would be forthcoming. A study has already been commissioned.

This decision in principle is adopted with 10 votes in favour (DP, CSV) and 3 against (LSAP, déi gréng).

The meeting ends at 11.50 a.m.

AGENDA

Summer am Park | 17.07. – 12.09.2021

@ Park Central
Infos: www.bertrange.lu
Facebook: SummerAmPark

Tour du Duerf | 10.09. – 30.09.2021

Infos: www.tourduduerf.lu

Classic Car Day Bertrange | 12.09.2021

Historic Car Event
Infos: www.stroossen-klassik.lu

Bicherbus | 15.09.2021

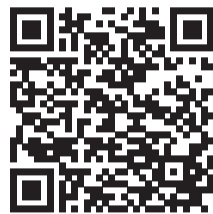
Bibliothèque sur roues
@ rue Atert
vun 10.30 – 11.20 Auer

Bartrenger Maart / 15.09.2021

@ Plaz beim Schlass
vun 16.00 – 19.00 Auer

Bartrenger Maart / 29.09.2021

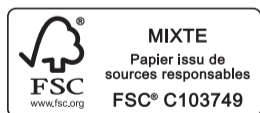
@ Plaz beim Schlass
vun 16.00 – 19.00 Auer



Commune de **BERTRANGE**

2, beim Schlass · L-8058 Bertrange
Tél.: 26 312 - 1 · info@bertrange.lu

www.bertrange.lu



Imprimé par Imprimerie Centrale

